

siener, die auf die Verbraucher abgewälzt war, war für die Zechenbesitzer nicht mehr aufzubringen! Für die deutsche Regierung war es daher selbstverständlich, daß die Reichsbank für die notleidende Industrie eine Stützungsaktion unternimmt. Die Industrie entlastete die Reichsbank von ihrem Devisenbesitz. Und die Industrie entlastete sie richtig. Wie es sich eben für Kapitalisten geziemt. Mit den Reichsbank abgenommenen Devisen wird jetzt eine Rheinische Goldnotenbank gegründet, was die wirtschaftliche Trennung von Deutschland bedeutet, und den weiteren Abbau des Staates. Das Kleinbürgertum rast. Es ist die Wut des Betrogenen, der keine Konsequenzen zu ziehen weiß:

„Dass die jetzige Not über das rheinische Volk nicht zu kommen brauchte, wird dadurch bewiesen, daß die kapitalistische Krise bereit sind, für die Gründung einer Rheinischen Goldnotenbank alle Mittel bereitzustellen, welche sie dem Staate Preußen-Deutschland verweigern.“

„Zwe Die Absatz durch verringert, Preisen und den andern Seite gr... Kaulkraft des in zusammenschrumpl... lich betrachtet, d... beinahe als ein G... der Ueberwelt... lich erst dar... ren Lebensg... Wirtschaft, dem neuen... Ueberweltma... (Vossische Zeitung

In Berlin gibt im besetzten Gebiet Statistik 2 Millionen land kommen in 5 Millionen in Betr... Betriebe neue Mas... mühle verbleibende... und „Goldlöhne“... ist eine solche nur... Worte noch Sinn... richtig gezeichnet... in denen das Gr... Anspruch auf „Einh... hatte. Und das B... Ursache, zur Abw... von Produkten zu... Hintermannen die... dikate empfielt.

Vor etwa ein... der beispiellosen... schlechten Ein... Wertbeständige... darauf hin, daß... und Macht haben... gung einer erlau... zu geben. Im Tot... Stünnes die Bere... anerkennen. Im... ländischen Kohort... vollends das Grab... Als der Dollar... wanderte, s... Der Groß- und... industrie, alle trie... schon vorher im... lähmen standen... oft nur die eing... als die Goldmar... kanten vom Mun... stand. Da bekand... Galgenstrich im... die im unbesetzte... in der letzten... wahrscheinlich... haben.

Das Abbau... und die Abba... Goldnenniger... Unternehmer bes... ist. Darin liegt... betonen, blickt... Halbjahr, so wa... baltersparameps... Die Kampasse

Kapital und seinen Helfern. Das Proletariat sollte sich mehr denn je die Erkenntnis aneignen: halbe Wahrheit ist Lüge. Dann würde es nicht hoffen auf eine Besserung nach dem Rezept, das die oben zitierte Zeitung im selben Artikel bringt, nämlich: Laibschlüssel der Preise. Die Dummheit, daraufhin „Vossischen“ eigentlich nicht zu. Wenn sie „freien Wettbewerb“ und „Öffnung der Grenzen“ verlangt, grinst dahinter vielmehr irgend eine an der Einfuhr interessierte bestimmte Clique. Oder soll der nur um wieder neu produzieren zu lassen? Es ist, Lägern miß bestellt; denn auch die Zeiten der alten Marxischen Ueberproduktion sind für Deutschland zum allergrößten Teil dahin. Es ist vielmehr der letzte Lebenssaft, von dem man zehrt, und darum drängt ja eben unsere Zeit zur Revolution oder zum Untergang. Und darum muß man alle Parolen an diesem Maßstab messen. Was heißt es z. B., wenn die K. P. D. in dieser Sachlage

den Arbeitskräfte, um seine Kraftquellen wo anders zu suchen. Bloß gemacht! Sie sind überall am Versiegen. Die Fäulnis im Kapital-Körper hat schon die nationalen Grenzen überall überschritten. Die Ringbildung zum Schutze der Profitinteressen ist umgeschlagen von der Höherentwicklung zur Verzweilungsaufhebung, in diesem Sinne auch Zweckmäßigkeit.

Das große Rätselraten ist vorbei: Jeder Arbeiter ist auf die Aussterbeliste gestellt, wenn er nicht mehr gebraucht wird. Aber der Arbeiter lernt es unglaublich schwer, ebenso aus Zweckmäßigkeit zu handeln wie der Gegner. Gegen den Tod ist bisher noch kein Kraut gewachsen. Die Bourgeoisie ist in ihren Worten und, seit sie die Erkenntnis von der Unabänderlichkeit ihres Schicksals ahnt, auch mit Taten bemüht, sich und andere darüber hinwegzulauschen. Gerade die Klopfelechierei, die durch jammerspritzenden Druck die Perspektiven verschleiern soll, zeigt die Degeneration an. Gewiß, die Kapitalistenklasse hat sich der nach Neugruppierung beim Einsetzen der

Wie nun der Kapitalismus selbst in stetiger Wandlung und Entwicklung begriffen ist, so wandelt sich auch das Gesicht der Parteien; alle zerfallen, neue bilden sich, spalten sich usw. Innerhalb des Kapitalismus beginnen nun in dem Grade, wie er selbst die feudalistische Wirtschaftsweise überwand und damit auch eigene Organisationsformen (sagt, sich umgekehrt aus den primitiven Organisationsformen der Gesellschaften die Gewerkschaften und sozialistischen Parteien zu bilden als Verzweigungen der Interessengruppe der Lohnarbeiter. Von vornherein — unter dem Zwang des aufsteigenden Kapitalismus — gebunden an den Kampf um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, um eine „gerechtere“ Verteilung des Privatvermögens, war ihr letztes Ziel die soziale Revolution, ihre tatsächliche Praxis aber und damit die organisatorische Form tragen selbst notwendig kapitalistische Charaktere. Die Gewerkschaften gerichtet auf wirtschaftliche Verbesserungen, die politische Partei gerichtet auf politische Beteiligung und Steuerung. Solche Organisationsformen müssen also gleich den bürgerlichen verwandt sein mit der Aufhebung des Kapitalismus selbst. Sie werden aber schon vorher zu zerfallen beginnen, und zwar von jener Periode ab, in der der Kapitalismus nicht mehr im Aufstieg begriffen ist, sondern in seine absteigende Phase, in seine Todesstunde eintritt, in der der Kampf um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Arbeiterklasse als Gänge zur Illusion wird; in der die Revolution auf der Tagesordnung der Geschichte steht.

In dieser Periode braucht das Proletariat neue Organisationsformen, die dem Endkampf um die Macht angepaßt sind, die losgerissen sind aus der Verbindung mit dem Kapitalismus und ihm inhaltlich in Organisationsform und Inhalt als Totgebilde. Solche sind die bürgerlichen Privatorgan-

der Kapitalismus gekürzt werden, so müssen die Arbeiter-Organisationen selbstständig angepaßt ab der ökonomischen Entwicklung des Kapitals. Sie historisch entsprechen — als dielektische Gegenpart — an Organisation des Kapitals selbst. Nur so ist diese das Kapital überwinden werden. Nur so ist vom die Aufgabe zu lösen: Überwindung von Wirtschaft und gleichzeitige Fortführung der zur Erfüllung der zehenden Funktionen.

Die Partei als kommunistische Arbeiterpartei. Die Partei als die Fortentwicklung der Diktatur der Proleten, die die Proleten zur Diktatur des Proleten führt, ist der erste Anfang auf diesem Wege. Es ist die Erhebung der Macht, die der Diktatur des Proleten ist zwar nur möglich ist der fortgeschrittenen Klassenbewußtsein des Proletariats, daß es aber aller Voraussetzungen nach in einem Augenblick erfolgt, in dem noch nicht die gesamte Klasse für die Diktatur in gleichem Maße gewonnen ist. Jeder Kampf um die Macht ist stets getragen von einem entschlossenen Vortrupp, der sich selbst die Weisheit mitbringen vermag.

Die Partei als die Weisheit mitbringen vermag, als Produktionsorganisation und als Staatsorganisation. Mit dem Kampf um die Diktatur und mit der Diktatur selbst, als einen fortlaufenden Prozeß, entwickelt sich zur Überwindung und Setzung aller Funktionen, sowie zur Bewältigung nach innen und außen, die politischen Mächte als Organe der Diktatur, Organe des proletarischen Staates; die wirtschaftlichen Mächte als Organe der Produktion. Erst mit der Bekämpfung der kommunistischen Gesellschaft, mit dem endgültigen Zusammenhalten von Volk und Wirtschaft verschwindet diese Doppelfunktion, nicht der Staat als solcher ab. Dies nicht sehen können nur jene, die keinen Begriff haben vom Wesen eines gesellschaftlichen Prozeßes und die sich inhaltlich und turgologisch die Entwicklung der Klassenlosen Gesellschaft als einen einfachen, möglichst einmaligen bloßen Willensakt einer Klasse als ganzes vorstellen.

Der Aufbau und Ausbau der Arbeiterpartei wird also die entscheidende Aufgabe sein. Im Hinblick auf diese Ziele wie im Hinblick auf die bestehende doppelte Organisation des Kapitals wird es deutlich, daß jener Teil des Proletariats, den als ersten und aktivsten den Arbeiterparteien erfohrt hat, in erster Linie die wirtschaftliche und politische Führung während der Diktatur, im proletarischen Staat zu übernehmen hat. Ferner wird auch deutlich die Notwendigkeit der Entwicklung der Partei voranschreitender Doppelorganisation des Proletariats, der Organisation in Betriebsorganisationen (Unions) und in einer revolutionären politischen Partei.

Dort, wo die Aufgaben der politischen Partei liegen, liegen die Aufgaben der Partei und dort, wo die Aufgaben der wirtschaftlichen Partei liegen, liegen die Aufgaben der Betriebsorganisation. Richtung

und Ziel der Mächte ist auch Richtung und Ziel von Partei und Betriebsorganisation. Keine kann ohne die andere allein das Ziel erreichen. Eine Einheitsorganisation am Anfang der revolutionären Epoche muß notwendig auf solche Weise führen. Sie beruht auf halbfester Basis, die über die Diktatur des Proletariats und nach (wie das aus der Arbeiterpartei der K. P. D. schon deutlich wird) zu einer einseitigen Fortentwicklung der Parteiorganisationen, die ganz und gar den Welt empfinden Kleinbürgertum tragen.

Das Kampfbild der Partei liegt im wesentlichen auf politischem, das der K. P. D. auf wirtschaftlichem Gebiet. Die Partei wird vor allem in der „Defensivphase“, die K. P. D. in den Betrieben, habe in gleichen revolutionären Sinn, nur mit der ihrem spezifischen Kampfbild entsprechenden Eigenart.

Partei und K. P. D. haben also die konkrete Aufgabe, die politischen und wirtschaftlichen Mächte zu schaffen, zu wecken. Solange diese Mächte noch nicht vorhanden sind, haben Partei und K. P. D. ihre Funktion zu übernehmen, unerwähnt an ihre Entwicklung zu arbeiten, ihr Sein und Werden zu sein. Die entscheidende Mitwirkung an der Erziehung und am Ausbau der proletarischen Staatsgewalt wird zur besonderen Aufgabe der Partei; die Umleitung der kapitalistischen in die kommunistische Produktion zur besonderen Aufgabe der K. P. D. Gerade erst nach Erhebung der Macht tritt die entscheidende Bedeutung der Betriebsorganisation und Partei hervor.

Im Programm der Allgemeinen Arbeiter-Unions heißt es: „Die K. P. D. ist der erste Grundstein zur Bildung der Arbeiterorganisation. Sie muß sich also ansetzen auf den Betrieben als die Zellen der Produktion. Sie ist eine reine Klassenkampforganisation; weder eine politische Partei noch eine Gewerkschaft. Ihr Weg ist allein und einzig der revolutionäre Kampf zur Erreichung dieses Zieles: Der Aufhebung der Privatwirtschaft, der Aufhebung des Privatvermögens. Die K. P. D. will nicht kämpfen für eine Besserung innerhalb der Privatwirtschaft, für eine andere Verteilung des Privatvermögens, sondern allein für dessen Aufhebung. Sie tritt außerhalb der kapitalistischen Gesetze. Um das kapitalistische System zu beseitigen ergibt sich die Notwendigkeit der Bildung der politischen und der wirtschaftlichen Mächte. Auf Grund der realen Klassenkampfverhältnisse aber erwirbt sich neben der K. P. D. unbedingt notwendig als Kampfinstrument eine politische revolutionäre Partei.“

Im Aufbau wie in Bezug auf ihren Aufgabenbereich verhalten sich von der Union her die (solche politische) Organisation ähnlich in dem zentralen Gegenstand der parlamentarischen Partei. Ihre inhaltliche Aufgabe ist die gleiche: die proletarische Partei, die K. P. D. hat das gleiche. In engerer Anknüpfung an die K. P. D. und Partei auf dieses Ziel hinwirken.“

Im Wesen dieser Doppelorganisation des Proletariats ist selbstverständlich begründet; daß sie als Organisationsmittel notwendig sind, sondern Mittel zum Zweck. Sie wollen nicht die Diktatur des Proletariats sein, sondern die Gebammen seines Klassenbewußtseins, seine geistigen Träger.

Weiter heißt es im Programm der K. P. D.: „Die Partei muß politische revolutionäre Organisation, als Hebel, als starker Kopf und schwebende Waage im Klassenkampf, wird dann überflüssig werden, wenn sie nach dem Kampf in Gemeinschaft mit der K. P. D. für die universelle Entwicklung der Mächte der durchsicht nicht aufhört mit der bloßen Erhebung der Mächte die gesunde Ausbildung der Arbeiterpartei erreicht hat, während die K. P. D. gleichzeitig sich auszuwickeln hat zum vollkommenen Mächte als dem lebenden Fundament der kommunistischen Gesellschaft.“

Wer die Notwendigkeit der Doppelorganisation des Proletariats begriffen hat, der kann nicht mehr in Zeiten der Stagnation, in der die Organisationen in ihrem Bestand zusammenfallen, in den Höhe verfallen, aus praktischen Gründen nur eine Organisation zu halten. Gewiß, wo die gleichen Mitglieder sind, kann und wird alles in einem geschickten Werke, aber mehr, als je nicht notwendig, immer wieder Parteien über die Notwendigkeit der Doppelform zu schaffen, und beide ins Leben zu rufen und zu führen.

Zur deutschen Revolution.

Unter der Voraussetzung des Weltkrieges als einer Vorkampferklärung in Entwicklungsrichtung des kapitalistischen Systems liegt der Ausdruck der offenen Revolution 1918 im wesentlichen Zusammenhang mit dem Folgen des Krieges, mit dem Zerfall des Reiches. Die Ausschließlichkeit zu liegen, die materialistische, politische und physische Zermürbung und Erschöpfung, die alle Schichten umfassende Depression, die unter solchen Umständen notwendig einsetzende Reaktion, die sich ausbreitet in dem allgemeinen ge-

wordenen Wunsch: „Um jeden Preis ans Ende kommen.“ sind der Hebel für die endgültige Durchsetzung der zu Grunde liegenden Tendenzen. Die marxistischen äußeren Zeichen sind die roten Fahnen auf den Kriegsschiffen, die Flucht der Hohenzollern, die Bildung der Arbeiter- und Soldatenräte, die Aufnahme der Sozialdemokratie in die Regierung und in der Folge die Bildung des Rates der Volksbeauftragten, die Kämpfe des Spontankommunismus, Nationalversammlung in Weimar, Schöpfung und Aussehen der Verfassung der deutschen Republik.

Wenn besondere Inhalt und ihr besondere Gepräge erhält diese Revolution durch die spezifische Entwicklung Deutschlands durch die besonderen Bedingungen, unter denen sich der Kapitalismus in diesem ihm geschichtlich zur Verfügung stehenden Zeitraume entwickelte.

Diese Eigenart kommt zum Ausdruck in einem besonderen Verhältnis von Demokratie, Sozialismus und Kapitalismus zu einander; in der ursprünglich sehr langsamen, sehr föhnen und dann wieder raschen wirtschaftlichen Entwicklung; in der damit verbundenen Kampfbildung mit einem besonders charakteristischen Kleinbürgertum.

Im Gegensatz etwa zu England und Frankreich, wo der den Kapitalismus (als damaligen Entfall der Produktivkräfte) revolutionäre „dritte Staat“ verhältnismäßig früh, in häufigem Anlauf und rückwärtiger Durchführung revolutionär den Sozialismus und Bolschewismus abließ, sich des Staates bemächtigt, keine Diktatur aufstellt, und den Staat seinen Zwecken entsprechend umwandelt und ausbaut, d. h. den Nationalstaat die moderne Demokratie als den ihm gemäßigten Ausdruck schafft, gelang es der deutschen Bourgeoisie erst 1848 sich einen sehr bescheiden Anteil an der herrschenden Macht zu sichern. Und wenn auch erst, nachdem Napoleon Vorkämpfer vorher als Vorkämpfer der französischen Revolution und ihrer kapitalistischen Weltanschauung von Mittel- und Osteuropas hinaus durchgedrungen wäre und zwar gewaltig die ökonomisch hemmenden Kräfte der Kleinrentiererei gestirnt und modernere Entwicklung zugänglich gemacht hätte.

Aber auch der bescheidene Erfolg der 48er Kämpfe (der noch dazu zum großen Teil auf das Konto des mitlämpfenden und noch unentwickelten Proletariats zu setzen ist) wurde von der deutschen Bourgeoisie teilweise wieder preisgegeben. Und die Schöpfung eines deutschen Nationalstaates ist in der Folge nicht auf das Konto einer revolutionären gestimmten Bourgeoisie zu legen (denn immerwährende gegnerische Spontankämpfe noch in den Reihen einiger Sozialisten, doch kein Lehren, sondern keine, sondern ist das Resultat einer Revolution von oben; durchgeführt von dem Junter Element im Interesse der Krone und des je trotz aller Radikalereien doch stets Lehren, sondern agrarischen Junkertums. In der Partei, die sich als die letzten Jahrzehntes, als dem bedeutendsten Repräsentanten weltanschaulicher Radikalität, eintrat, die vollkommene Streikfähigkeit des Volkstums nur noch aus in Deutschland auf das Ende der Aufklärung geratene Agitar-Geistlichkeit mit totaler Borniertheit gegenüber jeglichem modernen politisch-ökonomischen Notwendigkeiten.

In dieser ganzen Entwicklung haben die Wirbeln der Partei, die in der nun folgenden Periode rasche wirtschaftliche Entwicklung und ihrer intellektuellen Parallelisierung an jene imperialistische Politik (mit Militarismus, Flotten- und Kolonialpolitik) die eine der Hauptaufgaben des Krieges darstellte, die deutsche Bourgeoisie in anbetende Bewunderung „ihres“ Nationalwertes erfaßt, daß sie ab und an unter loyalistischer Opposition — für die ihr gemächten Profitbränden die ihr aus ökonomischen Gründen inhaltlich gutheißenden Rechte zum Gehilte der ganzen Welt stehen ließ. Diese geschichtlichen Verhältnisse bei der Umwandlung Deutschlands in einen modernen Industriestaat sind der Hauptgrund für die geschichtliche Tragödie des deutschen Kleinbürgertums der Hauptgrund dafür, daß Deutschland die politische und wirtschaftliche Großbourgeoisie besitzt, daß ihm trotzdem jegliche Demokratie von irgend welchem Format gänzlich schließt. In dieser Entwicklung liegen die Gründe für die Entwicklung jenes traditionellen und daher höchst fatalen politischen Typus jenes „Unterantentypus“, dessen Gedanke über Deutschland in der Welt nicht nur den kleinrentnerischen kapitalistischen Konstruktivismus auf die Spitze hebt, sondern auch die ganze Welt einer Bourgeoisie erdeten nicht, wenn ausgereizten Klassenbewußtsein in Deutschland nicht, ebenso als den geschichtlichen Reife der modernen Zeit zu erklären vermöge.

Hier liegen die Gründe für jenes besondere Kleinbürgertum, das als sogenannter Mittelstand mit seinen Beamten und Unteroffizieren, seinen Intellektuellen und Kleinrentierern, seiner Kadaverdisziplin und seinem Untertanenstolz ein so unglücklich dienstwilliges Element in der Hand von Monarchie und Großkapital in der Vorkriegsjahre darstellte. Hier liegen auch die Gründe für die Gehaltlosigkeit jenes Proletariats (wie es sich geschichtlich politisch in der deutschen Sozialdemokratie und den freien Gewerkschaften sein Gesicht verhasst hat, dessen belamtester Repräsentant Bebel von diesen Schanden alle diejenigen noch frei ist und dessen übliches Verfallen in diesen Schanden durch Gestalten wie Koste und Ebert mit blutigen Letztern in die Geschichte geschrieben wurde.

Aus diesen Voraussetzungen bringen die drei erwähnten Richtungen in der deutschen Revolution hervor.

Der proletarische Staat.

Wir bringen noch einmal in den folgenden Nr. der K. P. D. den proletarischen Staat.

Vorbemerkung: Wir beginnen nachstehend mit dem Ausdruck einer längeren Arbeit über das obige Thema. Es ist kein Zweifel, daß weder der unmittelbare Inhalt der proletarischen Revolution, noch das Problem der Erhaltung der politischen Macht, die den Händen der Arbeiterklasse die fremdenbrüderliche Frage, die der bewusste Vortrupp der Arbeiterklasse ist, je eher, desto mehr theoretisch und praktisch zu beantworten hat.

Die Arbeit, die wir schließlich wegen Mangels an Raum für die Zeit in dieser und den folgenden Nr. der K. P. D. veröffentlichen, hat im wesentlichen der Lösung dieses letzten Problems zu dienen und für einen Teil der kommunistischen Arbeiter-Internationale zu dienen.

Wir empfehlen daher allen Parteigenossen und Arbeitern das eingehende Studium dieser Aufsätze. Die Theorie des proletarischen Staates ist nicht aus langer Luft, sondern ist die Frucht der Erfahrungen des bisherigen proletarischen Kampfes heraus geschöpft, das umfangreiche Studium der Geschichte des proletarischen Kampfes ist in dieser und den folgenden Nr. der K. P. D. verknüpft.

Die Arbeit erfüllt in zwei Teile: Der erste Teil enthält die Theorie des proletarischen Staates selbst und die Theorie der Diktatur der Proleten in den Schriften unserer großen Genossen, die die proletarische Diktatur als die proletarische Diktatur des Proletariats heraus geschöpft, das umfangreiche Studium der Geschichte des proletarischen Kampfes ist in dieser und den folgenden Nr. der K. P. D. verknüpft.

Die in der Arbeit angeführten Zitate sind teils zum leichteren Verständnis, teils als notwendiges Beweismaterial angeführt, wobei es allerdings wohl immer zu bedenken ist, daß die Zitate aus den Schriften der bürgerlichen und unter dem Einfluß der revolutionären Kämpfe des russischen Proletariats und dem mit ihnen verbundenen antirevolutionären Tätigkeit mehr stehen. Eine Zeitschrift, die schon die Möglichkeit ihrer damaligen Partei nicht umhien, sondern nur den Wert ihrer Überlegung in das Lager der Bourgeoisie umso deutlicher offenbart.

Der geschichtliche Entwicklungsprozeß.

In den Thesen der kommunistischen Arbeiter-Internationale zur Zeit des proletarischen Klassenkampfes in der Kolonialkrise des Kapitalismus stehen die folgenden bekannten Sätze:

„Der Kampf um die Macht befehrt das Proletariat neuer revolutionärer Klassenorgane, die sich aus der zusammenwachsenden kapitalistischen Wirtschaft im Kampf mit ihr herausbilden als die Kampforgane des Proletariats als Klasse, mit der geschichtlichen



entw... ne selb... der

Reinstau... der Ber... werten, Berg... des unfo... gegen... kofelien

langen... Zeit... immer... stische... über hat... blüht, die... tonaten... einige... der Ar... schäft... fangen... und... station... en, um... der her...

schöho... Arke... offen... die, ob... führung... dieser... daß der... henden... Die... d. Keim... keine... tions... Arke... schäft... higtlich... neuen... der... Bemern... der Tat...

immer... sich in... her die... immer... Abfah... ger die

